

**PLASS, W., SCHEER, H.D. & SEMMEL, A.** (1977): Löß-Sedimente und rote Böden im Altpleistozän Rheinheßens. – *Catena* 4, 181–188.

**REMY, H.** (1973): Palaeozoological Research. – *Eisz. u. Geg.* 23/24, 333–339.

**RICKEN, W.** (1983): Mittel- und jungpleistozäne Lößdecken im südwestlichen Harzvorland. Stratigraphie, Paläopedologie, fazielle Differenzierung und Konkretisierung in Flußterrassen. – *Catena Supplement* 3, 95–138.

**RUTTE, E. & WILCZEWSKI, N.** (1983): Mainfranken und Rhön. – Sammlung Geologischer Führer Bd. 74, Berlin.

**SABELBERG, U., MAVROCORDAT, G., ROHDENBURG, H. & SCHÖNHALS, E.** (1976): Quartärgliederung und Aufbau von Warmzeit-Kaltzeit-Zyklen in Bereichen mit Dominanz periglazialer Hängsedimente, dargestellt am Quartärprofil Dreihäusen, Hessen. – *Eisz. u. Geg.* 27, 93–120.

**SEMMEL, A.** (1973): Periglacial Sediments and their Stratigraphy. – *Eisz. u. Geg.* 23/24, 293–305.

**SEMMEL, A. & STÄBLEIN, G.** (1971): Zur Entwicklung quartärer Hohlformen in Franken. – *Eisz. u. Geg.* 22, 23–34.

**SKOWRONEK, A.** (1982): Paläoböden und Löss in Mainfranken vor ihrem landschaftsgeschichtlichen Hintergrund. – *Würzb. Geogr.Arb.* 57, 89–107.

**SKOWRONEK, A.** (1983): Reliktische Kalkstein-Verwitterungslehme am Bocksberg und ihr paläoklimatischer Indikatorwert für klimagenetisch-geomorphologische Fragestellungen in Unterfranken. – Unveröff. Manuskript Würzburg (Geogr. Inst.).

**TOROSLU, M.** (1984): Zur spätglazial-holozänen Landschaftsentwicklung in Mainfranken nach bodenstratigraphischen Befunden. – Unveröff. Diplomarbeit Würzburg (Geogr. Inst.).

**VALETON, I.** (1956): Fossile Bodenbildungen an der Sohle des Maintals. Ein Beitrag zur Flußgeschichte des Mains. – *Geol.Bav.* 25, 44–50.

Anschriften der Verfasser:

**Priv.-Doz. Dr. Armin Skowronek**  
Geographisches Institut  
der Universität Würzburg  
Am Hubland

**Dipl.-Geol. Norbert Willmann**  
Schießhausstraße 9  
D 8700 Würzburg

D 8700 Würzburg

## Buchbesprechung

**G. Eisenbeis und W. Wichard: Atlas zur Biologie der Bodenarthropoden.**

434 S., 192 Tafeln, 219 Abb., Großformat – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York (1985) – Preis: DM 118,–

Ich erinnere mich noch, daß ich ins Staunen geriet, als wir in der Schule den Regenwurm besprachen. Doch es war nicht der Regenwurm, der mich so bewegte, den kannte ich natürlich schon, sondern es war eine bei dieser Gelegenheit angeschriebene Tabelle über die mittlere Anzahl der wichtigsten Bodenorganismen je Quadratmeter in Mitteleuropa.

Da waren sie aufgeführt: eine Billiardenschar jeweils von Bakterien, Pilzen, Geißel- und Wimpertierchen. Kaum weniger Algen und Fadenwürmer. Und selbst die Häufigkeiten der Schnecken, Spinnen, Tausendfüßer und Insekten gingen noch in die Hunderte. Und das alles bei nur ca. 30 cm besiedelter Bodentiefe – das war schon beeindruckend.

Ein zweites Mal kam ich in der Anfangsphase meines Studiums mit Bodentieren in Berührung: in einem Kolloquiumsvortrag wurde über neueste Untersuchungen zur Fortpflanzung der Afterskorpione berichtet. Etliche der nur wenige Millimeter großen mit knapp 2 Dutzend Arten auch bei uns heimischen Spinnenverwandten haben höchst ritualisierte Paarungsvorgänge. Mit einer neu entwickelten Versuchsanordnung konnten diese Vorgänge damals erstmalig beobachtet werden. Und wieder faszinierte mich das Gehörte.

Mit zunehmendem Alter werden die Situationen des Sich-Wunderns, des Staunens seltener. Deshalb gehören diese Augenblicke dann zu den besonderen Glücksmomenten. Ein solcher Es wird zu einem verstärkten Schutz des Bodens im Zusammenhang mit der Umweltdiskussion beitragen, denn Staunen und Wissen über die in diesem vorkommenden und wirkenden Lebewesen sind hierfür ein starker Impuls. Auch aus diesem Grund ist diesem Werk eine große Verbreitung zu wünschen.

Dr. Klaus Heuss

stellte sich ein, als ich zum erstenmal den Atlas zur Biologie der bodenbewohnenden Gliedertiere (das sind z.B. Spinnen, Milben, Asseln, Tausendfüßer und Insekten) in die Hand bekam und darin blätterte.

In diesem Band werden von den einzelnen Vertretern der bodenbewohnenden Gliedertiere rasterelektronen-optische Aufnahmen gebracht, die bestimmte äußere anatomische Details abbilden. Die Technik der Rasterelektronenoptik ermöglicht Einblicke in kleinste Strukturen, die zudem in großer Plastizität erscheinen, wodurch die Eindringlichkeit der Abbildungen weit über das hinausgeht, was mittels „normaler“ Mikroskopie möglich ist. So wird schon über das lustvolle Schauen der Wunsch, mehr über das Abgebildete zu erfahren, geweckt. Er findet erste Befriedigung auf der jeweils gegenüberliegenden Seite, wo ein prägnanter Text Angaben über die betreffende Art gibt und die Funktionen, das Wie und Wozu der abgebildeten Strukturen erläutert. Eine meist beigefügte Übersichtszeichnung erleichtert zusätzlich die Zuordnung der Detail-Abbildungen.

Die jeweils dazugehörigen neueren Literaturverweise machen rasch das tiefere Eindringen in speziell interessierende Bereiche möglich. Ein allgemeiner Teil über den Lebensraum Boden und die in ihm vorkommenden Lebensgemeinschaften sowie über die rasterelektronenoptische Präparationstechnik runden dieses faszinierende Buch ab.

## Buchbesprechung

**Ingrid und Peter Schönfelder: Die Kosmos-Mittelmeerflora** (Neuerscheinung)

318 Seiten, über 500 Farbfotos, Beschreibung von fast 1 000 Pflanzenarten, Format 14 x 20 cm – Preis DM 39,50

Lange erwartet, jetzt endlich erschienen. Eine Mittelmeerflora, die eine ganze Reihe kleinerer Werkchen ablösen kann. Die hervorragenden Abbildungen halten durchwegs einer kritischen Betrachtung stand und sind ein sicheres Bestimmungsmittel neben dem prägnanten Text, der nach einem konsequenten Schema verfaßt wurde: Deutscher und botanischer Name, Größe, Blütezeit, Erscheinungsform, genauere Beschreibung, Standort, Verbreitung, ähnliche mögliche Arten und deren Unterscheidung. Der Einleitungsteil enthält: Klima und Lebensform oder Pflanzen, Vegetationsstufen und Vegetationszonen, die wichtigsten Lebensgemeinschaften, die häufigsten botanischen Fachausdrücke, meist durch Zeichnungen erklärt, sowie

einen Schlüssel zum Bestimmen der Pflanzenfamilie.

Die Gliederung der Flora erfolgt nach Pflanzenfamilien. Auf einer Seite sind jeweils 4 Arten abgebildet, der Text findet sich gegenüber. Das angefügte Literaturverzeichnis weist nur wenige deutschsprachige Titel aus und zeigt, wie notwendig die Edition des vorliegenden Kosmos-Naturführers war. Wer als botanisch interessierter Urlauber Küsten, Macchien und Wälder, aber auch das Kulturland am Mittelmeer durchstreift, wird im neuen „Schönfelder“ einen wertvollen, verlässlichen Helfer finden.

Hermann Schmidt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [1984](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Buchbesprechung Ingrid und Peter Schönfelder: Die Kosmos-Mittelmeerflora \(Neuerscheinung\) 48](#)